

Begrüßung und Würdigung von Univ.-Prof. Mag. Dr. Zekirija Sejdini
im Rahmen der Dankes- und Abschiedsfeier von
Univ.-Prof. Mag. Dr. Zekirija Sejdini am 22. April 2025

Univ.-Prof. Dr. Abdullah Takim

Lieber Zekirija,

Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck, Georg Willi,

Sehr geehrte Frau Univ.-Prof. Mag. Dr. Suzanne Kapelari, Dekanin der Fakultät für Lehrer:innenbildung,

Sehr geehrter Herr Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Ammann, Studiendekan der Fakultät für Lehrer:innenbildung,

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Praktische Theologie:

Univ.-Prof. em. Dr. Matthias Scharer, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Martina Kraml, Univ.-Prof.ⁱⁿ Karin Peter und Dr.ⁱⁿ Maria Juen,

Sehr geehrter Herr Mag. Gerhard Fritz, ehemaliger Stadtrat der Stadt Innsbruck,

Sehr geehrter Herr Dipl.-Päd. Samir Redzepovic, Fachinspektor für Islamische Religion in Tirol,

Liebes Vorstandsmitglied des Islamischen Forums Innsbruck, Yeliz Dağdevir,

Liebe Studierende, liebe Kolleginnen und Kollegen unseres Instituts,

Verehrte Gäste,

es ist mir eine große Freude, Sie heute zur Dankes- und Abschiedsfeier für meinen geschätzten Kollegen, Univ.-Prof. Mag. Dr. Zekirija Sejdini, im Namen unseres Instituts willkommen zu heißen.

Wie Sie unserem Einladungsschreiben bereits entnehmen konnten, hat Herr Professor Sejdini seit 2013/2014 als Professor für Islamische Religionspädagogik und Gründungsprofessor unser Institut in besonderer Weise geprägt. Mit seiner wissenschaftlichen Arbeit, seinem Engagement in der Lehre und seinem unermüdlichen Einsatz hat er maßgebliche Impulse für

die Entwicklung der Islamischen Theologie und Religionspädagogik in Österreich gesetzt.

Mit Wirkung zum 1. März 2025 wurde Herr Professor Sejdini an die Universität Wien berufen, wo er die Professur für „*Islam in der Gegenwartsgesellschaft*“ übernommen hat. Zu diesem Anlass haben wir als Institut eine Dankes- und Abschiedsfeier organisiert, um seine herausragenden Verdienste in einem angemessenen Rahmen zu würdigen.

Leider konnten einige bedeutende Persönlichkeiten, die über Jahre hinweg die Arbeit von Herrn Professor Sejdini und die Entwicklung unseres Instituts maßgeblich unterstützt und begleitet haben, aus terminlichen Gründen heute nicht anwesend sein. Sie haben jedoch ihre herzlichen Grüße übermittelt und sich entschuldigt:

1. Frau Mag. Elisabeth Mayr, Vizebürgermeisterin der Stadt Innsbruck
2. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Tilmann Märk, Altrektor der Universität Innsbruck
3. Frau Mag. Dr. Christine Baur, LL.M, stellvertretende Vorsitzende des Universitätsrats,
4. Ass.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Meixner, ehemaliger Vizerektor für Personal
5. Univ.-Prof. Mag. Dr. Walter Obwexer, Senatsvorsitzender
6. Univ.-Prof. Dr. habil. Brigitte Mazohl, Mitglied des Universitätsrats
7. Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Guggenberger, Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät
8. Univ.-Prof. Mag. Dr. Dirk Rupnow, Dekan der Philosophisch-Historischen Fakultät
9. Univ.-Prof. Dr. Erol Yildiz, Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt „Migration und Bildung“

Es ist wichtig, in diesem Zusammenhang zu betonen, dass die beeindruckende Aufbauarbeit unseres Instituts und die Erfolge von Herrn Sejdini nur dank der umfassenden Unterstützung zahlreicher Institutionen und engagierter Persönlichkeiten möglich waren. Dank des Vertrauens und der Unterstützung durch das Rektorat, des Universitätsrats, die Fakultätsleitung der Fakultät für LehrerInnenbildung, der Katholischen Theologie sowie weiterer universitärer und außeruniversitärer Akteur:innen konnten anfängliche Bedenken schnell ausgeräumt und bedeutende Fortschritte in Forschung und Lehre erzielt werden.

Besonders gestärkt wurde unsere Arbeit durch die enge Zusammenarbeit mit den Vertreter:innen der muslimischen Gemeinden, Institutionen der Stadt Innsbruck, Kolleg:innen aus anderen Fakultäten sowie engagierten Partner:innen aus Gesellschaft und Bildung.

Ein herausragendes Zeichen der Anerkennung stellte die Jubiläumsfeier „10 Jahre Islamische Studien“ im November 2023 dar, die von Herrn Sejdini und unserem Institut ausgerichtet wurde. Zahlreiche Unterstützer:innen, Angehörige der Universität, Vertreter:innen von Religionsgemeinschaften, der Stadt Innsbruck und viele Studierende mit ihren Familien kamen in die Aula der Universität Innsbruck, um diesen besonderen Moment zu feiern. Der festliche Abend war ein eindrucksvolles Zeugnis gelebter Vielfalt, gemeinsamer Verantwortung und des Erfolgs, den wir gemeinsam erreicht haben.

Herr Altrektor Märk ließ es sich nicht nehmen, auf unsere Einladung ausführlich zu antworten. In seinem Schreiben gratuliert er Herrn Professor Sejdini herzlich zur Berufung an die Universität Wien und wünscht ihm für seinen weiteren Weg alles Gute. Besonders hervorheben möchte ich folgenden Satz aus seinem Schreiben:

„Ich möchte es jedoch nicht versäumen, Herrn Kollegen Sejdini für seine ausgezeichnete Aufbauarbeit an der Universität Innsbruck herzlich zu danken. Es war für beide Seiten ein Aufbruch in eine neue Zeit und ein Weg der Entwicklung.“

Diese Worte bringen das Wirken meines Kollegen Zekirija Sejdini auf eindrucksvolle Weise auf den Punkt. Immer wieder hatte er den Mut, vertraute Ufer zu verlassen, um neue Perspektiven zu eröffnen und Veränderungsprozesse anzustoßen. In einem seiner Beiträge schrieb er:

„Wer das eigene Ufer nie verlässt, wird Neues nicht entdecken.“

Diese Haltung hat ihn nicht nur als Forscher und Lehrer ausgezeichnet, sondern auch als Gestalter einer islamischen Theologie, die im europäischen Kontext zukunftsweisend ist.

Ich möchte daher kurz die herausragenden Leistungen meines geschätzten Kollegen würdigen, der nach mehr als einem Jahrzehnt an unserer Universität nun eine neue Herausforderung in Wien angenommen hat.

Prof. Sejdini war von 2013 bis Februar 2025 Universitätsprofessor für Islamische Religionspädagogik und Gründungsdirektor unseres Instituts. Seine Arbeit hat nicht nur die akademische Landschaft, sondern auch das gesellschaftliche Verständnis des Islams in Österreich nachhaltig beeinflusst. Als herausragender Wissenschaftler leistete er bedeutende Beiträge in den Bereichen Islamische Religionspädagogik, interreligiöser Dialog und religiöse Bildung in pluralen Gesellschaften.

Besonders hervorzuheben ist sein unermüdlicher Einsatz für eine pluralitätsfähige, dialogorientierte und empirisch fundierte islamische Theologie. Neben seiner Professur und Leitungsfunktion initiierte Prof. Sejdini wegweisende Forschungsprojekte, die den weltanschaulichen und

interreligiösen Dialog stärken und eine fundierte Auseinandersetzung mit den Lebensrealitäten muslimischer Gemeinschaften in Europa fördern.

Sein Engagement für den Dialog zeigt sich nicht nur auf wissenschaftlicher Ebene, sondern auch im gesellschaftlichen Wirken. So wurde er vom Forum für Weltreligionen mit dem Kurt-Schubert-Gedächtnispreis für interreligiöse Verständigung 2018 ausgezeichnet – für seine Verdienste um eine zeitgemäße Erforschung und Vermittlung islamischer Glaubenslehren sowie für seine Rolle als Brückenbauer, Pionier und Wegbereiter.

Gerade angesichts der heutigen turbulenten Zeiten sieht Herr Sejdini die Notwendigkeit, durch ehrlichen und zielführenden Dialog auf Augenhöhe gemeinsame Werte zu kultivieren, sich zur Vielfalt zu bekennen und den eigenen Beitrag zu einer pluralen Gesellschaft zu leisten. Es gelte, Verschiedenheiten zu artikulieren und anzuerkennen – und gleichzeitig Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Im Jahr 2022 erhielt Zekirija Sejdini das Ehrenzeichen der Stadt Innsbruck, wobei der damalige Bürgermeister Georg Willi und Gemeinderat Gerhard Fritz, die heute hier anwesend sind, auch dort bei der Preisverleihung anwesend waren. In der Presseaussendung dazu heißt es:

„Die Auszeichnung stellt eine besondere Würdigung von Prof. Sejdinis bisheriger Tätigkeit dar. Mit unermüdlichem persönlichem Einsatz verfolgt er im Kontext der Etablierung der Islamischen Theologie und Religionspädagogik in Innsbruck stets das Ziel, nicht nur innerhalb des universitären Rahmens, sondern besonders auch in die Gesellschaft hinein positiv und menschenverbindend zu wirken. Im Fokus seines Wirkens steht die Förderung einer pluralen weltanschaulich-religiösen Gesellschaft, die auf Menschenwürde und gegenseitiger Anerkennung beruht und darauf

abzielt, Haltungen zu generieren, die kulturell-religiöse Pluralität als Bereicherung wahrnehmen und diese fördern.“¹

Ein herausragender Meilenstein seiner Arbeit war die Gründung des ersten Instituts für Islamische Theologie und Religionspädagogik in Österreich im Jahr 2017 – ein bedeutender Schritt für die Etablierung einer islamischen Theologie im europäischen Kontext. Unter seiner Leitung entstanden innovative Studiengänge wie der Bachelor- und Masterstudiengang Islamische Religionspädagogik, das Lehramtsstudium für Islamische Religion (BEd/MEd) sowie die Islamisch-Theologischen Studien (BA/MA).

Darüber hinaus hat Prof. Sejdini gemeinsam mit Prof. Martina Kraml maßgeblich zur Gründung des Zentrums für Interreligiöse Studien beigetragen, das seit 2020 an unserer Universität einen wichtigen Beitrag zum interreligiösen Dialog leistet.

Als Institutsleiter hat er unser Institut nicht nur geprägt, sondern auch sichtbar gemacht – durch zahlreiche Veranstaltungen, wissenschaftliche Publikationen und eine starke Medienpräsenz zu gesellschaftlich relevanten Themen.

Trotz seines Wechsels nach Wien bleibt Prof. Sejdini unserem Institut weiterhin eng verbunden. So werden die Projekte „Islamportal“ und „Moscheeunterricht 2.0“ unter seiner Leitung bis Ende 2025 weitergeführt. Auch die Zusammenarbeit mit der von ihm herausgegebenen Fachzeitschrift *FORUM Islamisch-Theologische Studien* besteht fort – ein wichtiges Publikationsorgan, an dem auch Kolleginnen unseres Instituts redaktionell beteiligt sind.

¹ <https://www.uibk.ac.at/de/newsroom/2022/zekirija-sejdini-erhält-ehrenzeichen-der-stadt-innsbruck/#:~:text=Am%2012.,Kunst%20und%20Kultur%20verliehen%20wird.>

Im Namen aller Institutsmitglieder und Studierenden danke ich Professor Sejdini sehr herzlich für seine herausragenden Leistungen, seine Weitsicht, seinen Mut und seinen inspirierenden Beitrag zur islamischen Theologie und Religionspädagogik. Für seine neue Aufgabe an der Universität Wien wünschen wir ihm und seiner Familie, die heute auch hier anwesend ist, von Herzen alles Gute – und freuen uns auf die weiterhin enge und kollegiale Zusammenarbeit.

Es ist mir nun eine besondere Freude, meine geschätzte Kollegin Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Martina Kraml zu bitten, die Laudatio auf Univ.-Prof. Mag. Dr. Zekirija Sejdini zu halten – eine Würdigung, die seiner Persönlichkeit und seinem Wirken in besonderer Weise gerecht werden wird, weil Martina seit mehr als zehn Jahren mit Zekirija Sejdini zusammengearbeitet, gelehrt und publiziert hat.